

Seit Montag «maskiert» unterwegs per Zug und Schiff

Von Astrid Nakhostin

Seit Montag dieser Woche gilt in den öffentlichen Verkehrsmitteln die Maskenpflicht. Die Oberthurgauer Nachrichten sahen und hörten sich dazu bei den Unternehmen und Fahrgästen in der Region um. Was die einen stört, kommt den anderen entgegen: Ein Thurgauer Unternehmer profitiert von der neuen Bundesverordnung.

Region Ein Fahrgast im Turbo fällt auf an diesem Montag auf der Strecke von Kreuzlingen Richtung Romanshorn: Er ist der einzige ohne Mundbekleidung unter lauter «Maskierten» am Tag 1 der vom Bund verordneten Maskenpflicht im ÖV. Als ihn ein Zugbegleiter höflich auf die Maskenpflicht hinweist, schüttelt er ablehnend den Kopf und macht keine Anstalten, eine Maske

Fortsetzung auf Seite 3



Auch prominente Fahrgäste wie Nationalrätin Diana Gutjahr tragen ab diesem Montag im öffentlichen Verkehr und auf den Bodensee-Schiffen Masken.

z.Vg

aufzusetzen. Auch der Hinweis des Zugpersonals, dass man nötigenfalls die Transportpolizei hinzuziehen könne, kann den Fahrgast nicht dazu bewegen, eine Maske zu tragen. An der nächsten Haltestelle verlässt er dann den Zug.

Die Mehrheit der Fahrgäste ist sehr diszipliniert

«Dieses Vorkommnis war ein Einzelfall. Die überwiegende Mehrheit unserer Fahrgäste verhält sich vorbildlich und sitzt wie vorgeschrieben mit Maske auf den Plätzen», weiss Gisela Bürge von der Turbo-Medienstelle. Sie findet die neue Regelung «von der Situation her angebracht», zumal es die Nachbarländer bereits vorgemacht haben. Zusätzliche Kontrollen werden seitens Turbo keine durchgeführt: Im unbegleiteten Regionalverkehr erfolgen die üblichen Billett-Stichkontrollen durch das Zugpersonal der Thurgauer Regionalbahn. Falls jemand die Maske zu Hause vergessen hat, kann er solche an Selecta-Automaten kaufen oder die Mitfahrer und Mitfahrerinnen freundlich um eine Maske bitten.

«Ausschliessliche Maskenpflicht im ÖV ist nicht nachvollziehbar»

Auch die Fahrgäste und das Personal der Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft sind seit Montag mit Maske unterwegs. «Wir respektieren selbstverständlich, was der Bund angeordnet hat», sagt dazu Andrea Ruf, Direktorin der SBS AG. Ganz nachvollziehen könne sie die neue Regelung jedoch nicht: «Hier wird mit verschiedenen Ellen gemessen. Warum gilt die Maskenpflicht nur für den ÖV, aber in den Baumärkten oder in den Läden kann noch immer ohne Mund- und Nasenbedeckung eingekauft werden?», meint Ruf. Am meisten Mühe hat sie damit, dass die Maskenpflicht auf dem Schiff auch im Freien angewendet werden muss. Dies würde das Freizeiterlebnis vieler Gäste erheblich schmälern. Ein kleiner Trost für die Schiffahrts-Direktorin ist, dass an Bord auch etwas konsumiert werden kann und zumindest dann keine Maskenpflicht gilt. Die Gäste seien jedoch in den allermeisten Fällen sehr diszipliniert. Wer keine Maske dabei hat, kann diese für einen Franken spätestens an Bord noch kaufen. «Sollte jemand partout keine Maske tragen wollen, weisen wir ihn höflich auf die Bundesvorgaben hin. Mit der Polizei drohen werden wir jedoch nicht und ihn von Bord weisen können wir auch schlecht», so Ruf. Es ist ihr jedoch ein Herzensbedürfnis, an die Solidarität ihrer Kunden und Kun-



Andrea Ruf, Direktorin der SBS Bodensee Schiffahrtsgesellschaft. Archiv

dinnen zu appellieren: «Wir hoffen von ganzem Herzen, dass uns die Gäste auch unter diesen erschwerten Bedingungen nicht im Stich lassen und in diesem Sommer zahlreich mit unseren Schiffen unterwegs sein werden. Sonst wäre die Situation für die SBS AG allmählich etwas fatal», ergänzt Ruf.

Unterschiedliche Wahrnehmung bei den Schiffsgästen

Befragt man die Fahrgäste, ist deren Befinden sehr unterschiedlich. Die Aussagen gehen von: «klar tragen wir eine Maske, macht doch Sinn», über: «Nun ja, ohne Maske wäre es schöner, aber wir akzeptieren das», bis hin zu: «das ist wirklich sehr ärgerlich und macht keinen Spass».

Thurgauer Firma Unrepa profitiert von der Maskenpflicht

Nicht für alle ist die Maskenpflicht im ÖV lästig. Einige profitieren auch davon, wie zum Beispiel der Thurgauer Unternehmer Pascal Eggmann, der mit seiner Firma Unrepa eine Maskenneuheit lanciert (die Oberthurgauer Nachrichten berichteten am 11. Juni darüber). «Die Nachfrage nach unseren Masken zieht im Moment extrem an. In zirka drei Wochen erwarten wir die FFP-Zertifizierung der Teststellen in Deutschland. Einige grössere Aufträge sind in der Pipeline und neu bieten wir jetzt auch einen virenabweisenden Schutzbeutel an, in dem die Masken transportiert werden können», sagt Eggmann. Gemäss seiner Auskunft können Privatpersonen die Masken und Schutzbeutel nun online auf brack.ch bestellen.



Im Freien wird die Maskenpflicht an Bord nicht ganz so konsequent umgesetzt. Wird etwas konsumiert, darf davon ohnehin ganz legal abgesehen werden. an